

Newsletter 9/2010 vom 5. November 2010

DFV-Fachempfehlung: Brandfall im Hochregallager



Brände in Hochregallagern stellen eine besondere Herausforderung für die Feuerwehr dar. Hochregallager sind bis zu 50 m hoch und können mehrere hunderttausend Palettenstellplätze beherbergen. Sie funktionieren im Regelfall ohne menschliches Zutun, und der genaue Platz von Gütern ist nur den elektronischen Warenwirtschaftssystemen bekannt.

Diese Punkte beweisen in wenigen Worten, wie „anders“ ein Schadensfall in einem Hochregallager sein kann. Aus diesem Anlass werden die Grundzüge und Probleme eines Brandeinsatzes in einer Fachempfehlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) näher beschrieben.

Folgende Punkte sind in der praxisnahen Veröffentlichung bearbeitet:

- Einleitung und Definitionen
- Grundsätzliches
- Empfohlene Vorgehensweise
- Möglichkeiten der Erkundung und Brandbekämpfung durch die Feuerwehr
- Kriterien für das „In-Betrieb-lassen“ einer Löschanlage während der Erkundung/Brandbekämpfung

Die Fachempfehlung wurde durch Axel Rother, Unkel (Rheinland-Pfalz), in enger Abstimmung mit den Fachbereichen Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz sowie Ausbildung erstellt. Zum Download gibt es sie kostenlos unter www.feuerwehrverband.de/einsatzstrategie-hochregallager.html.

Infoportal zu Photovoltaik-Anlagen

Die Nachfrage nach Informationen zum Thema Photovoltaik-Anlagen und deren Auswirkungen auf die Tätigkeit der Feuerwehren ist groß. Dies war einer der Gründe für den Deutschen Feuerwehrverband, zu diesem Thema zusammen mit dem Bundesverband Solarwirtschaft und weiteren Beteiligten ein umfassendes Informationsportal zu schaffen: www.feuerwehrverband.de/photovoltaik.html.

Dort ist unter anderem die Mitte September veröffentlichte „Handlungsempfehlung Photovoltaik-Anlagen“ zu finden. Diese kompakte Übersicht kann jeder Feuerwehrangehörige bei sich tragen (s. Newsletter 8/2010). Im November wird außerdem ein Handbuch erscheinen, das insbesondere Ausbildern und Führungskräften ein breites Wissen vermitteln kann.

Russische Feuerwehrleute zur Erholung in Bayern



Aus dem Ural nach Bayerisch Gmain: Auf Einladung des Bundesinnenministers und auf Vermittlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) verbrachten 30 russische Feuerwehrangehörige einen zweiwöchigen Erholungsaufenthalt im Feuerwehr-Gästehaus „St. Florian“ in Bayerisch Gmain. Die 29 Männer und eine Frau waren in besonders von den diesjährigen Waldbränden betroffenen Regionen im Einsatz –

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

vornehmlich in Zentral- und Westrusland sowie dem Ural.

„Wir Feuerwehrleute wissen, welche anstrengende Arbeit Sie bei den Ereignissen in Ihrer Heimat geleistet haben. Dieses Engagement ist auch in Deutschland vorhanden – und verbindet uns über alle Grenzen hinweg“, hob DFV-Vizepräsident Bernd Pawelke, der das russische System bei mehreren Besuchen vor Ort kennenlernte, die Verbundenheit der deutschen Feuerwehrangehörigen bei der offiziellen Begrüßung der Gäste hervor.

Zuvor hatte Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), die enge Beziehung der beiden Länder im Bereich des Bevölkerungsschutzes und die Zusammenarbeit des BBK mit dem russischen Ministerium für Notfallsituationen EMERCOM betont: „Bevölkerungsschutz ist international!“ Er überbrachte zudem die Grüße von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière. Unger dankte allen Partnern, die durch ihre Kooperation den Aufenthalt der russischen Feuerwehrangehörigen ermöglichten – so etwa dem Freistaat Bayern als Eigentümer des Feuerwehr-Gästehauses, dem DFV für die Vermittlung von Unterkunft und Dolmetscher sowie den lokalen und regionalen Feuerwehren für die Beteiligung an einem abwechslungsreichen Programm für die Gäste.

Der zweiwöchige Aufenthalt diente neben der Regeneration der Feuerwehrleute auch dem fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch mit deutschen Experten. „Das hier ist ein guter Ort, um Belastungen zu überwinden“, waren sich Gerhard Bullinger, der stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, sowie Heinrich Waldhutter, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Bayerisches Feuerwehrerkohlungsheim, einig. Angesichts der atemberaubenden Bergkulisse merkte Roman Nikitin, Vertreter der russischen Feuerwehrleute, schmunzelnd an: „Wo es Berge gibt mit Schnee, da brennt es sicherlich weniger als bei uns!“

Schiedsrichter-Fortbildung des DFV



22 Schiedsrichter aus neun Bundesländern nahmen im Oktober an einer DFV-Schulung im Bereich Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe an der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern in Malchow teil. Geleitet wurde die erfolgreiche Veranstaltung durch Bundeswettbewerbsleiter Klaus-Georg Franke. Auf dem Programm standen Hintergründe, Praxishinweise und Details zu den DFV-Wettbewerben, der CTIF-Wettbewerbsordnung für Traditionelle Internationale Wettbewerbe, die praktische Arbeit mit der Wettbewerbsgruppe sowie ein Bewertertest.

Voraussetzung für Einsatz als offizieller DFV-Wettbewerbsrichter

Der Einsatz als offizieller Wettbewerbsrichter des Deutschen Feuerwehrverbandes setzt neben der persönlichen auch eine fundierte fachliche Kompetenz voraus. Hierfür sind prak-

tische Erfahrungen als Mitglied einer Wettbewerbsgruppe eine gute Grundlage. Die Erfahrungen könnten durch den Nachweis des erworbenen Bundesleistungsabzeichens der Stufe Silber dargestellt werden. Deshalb hat der Fachbereich Wettbewerbe in seiner jüngsten Tagung in Lüneburg beschlossen, dass künftig als Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an Schiedsrichterschulungen der Nachweis über den Erwerb des Bundesleistungsabzeichens der Stufe Silber vorgelegt werden muss.

+ Ticker + + +

Jedes Jahr verunglücken freiwillige Feuerwehrleute, wenn sie sich nach dem Alarm auf den Weg zum Feuerwehrhaus begeben. Der neue, einminütige Videoclip „Ankommen! nicht umkommen.“ der Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte zeigt in kurzer, knapper Weise die Botschaft, auf die es ankommt: Es nach dem Alarm besonnen angehen zu lassen und den Weg zum Feuerwehrhaus zwar zügig, jedoch sicher zurückzulegen. Schließlich ist das sichere Ankommen am Feuerwehrhaus und an der Einsatzstelle oberstes Ziel. Der kurze Videoclip eignet sich, um auch jüngere Feuerwehrangehörige zu sensibilisieren. Er kann im Internet angesehen werden: www.hfuknord.de/wDeutsch/videos/videoclip.php.

Bürgerinnen und Bürger können sich auf der Dialog-Plattform www.engagementzweinnull.de an der Ausgestaltung der Engagementstrategie der Bundesregierung beteiligen. Vom 22. November bis 17. Dezember sind die Kommentarfunktionen freigeschaltet.

Am 23. und 24. November findet in Dortmund das 5. Internationale Symposium „Feuerwehrtraining“ statt. Es moderieren Prof. Reinhard Ries und Raimund Bücher. Weitere Informationen online: www.alliance-for-fire-service.com.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit zum Thema „Digitale Einsatzunterstützung – Übersicht, Erfahrungen und Visionen zu technischen Führungsmitteln in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr“ gibt es bis zum 12. Dezember 2010 eine Umfrage für Anwender der Systeme. Sie beschäftigt sich mit den eigenen Erfahrungen, der Ausbildung und der persönlichen Einstellung zu diesem Thema: www.nico-oestreich.de/umfrage.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de